

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"
Ute Zöllner, Dekanin
Frankenberg

09.05.2009

Europatag

Heute ist Europatag. Heute feiern wir den Europatag der Europäischen Union. Schon vor über 50 Jahren wurde der Grundstein für die Europäische Union gelegt. Aus den Erfahrungen des Zweiten Weltkrieges wollten die Regierenden lernen. Die früheren Gegner sollen sich nicht mehr bekämpfen. Europa sollte sich einigen. Zuerst beschlossen Frankreich und Deutschland, gemeinsam zu wirtschaften. Inzwischen haben sich 27 Staaten zur Europäischen Union zusammengetan. Vor zwei Jahren sind Rumänien und Bulgarien beigetreten. Eine halbe Milliarde Menschen gehören nun dazu. Ihre gemeinsame Europaflagge ist azurblau mit 12 goldenen Sternen.

Europa – das ist doch die Dame auf dem Stier? Genau. Es wird erzählt, dass sie sich mit ihren Freundinnen zum Spielen am Strand getroffen hat. Sie war eine wunderschöne Königstochter. Sie tobt mit den anderen Mädchen im Sand, als Hermes, der geflügelte Götterbote, mit einer Viehherde auch dorthin kommt. Er wurde von Zeus geschickt, der sich unsterblich in Europa verliebt hatte. Als Europa den in einen Stier verwandelten Zeus erblickt, ist sie so begeistert von dem schönen Tier, dass sie sich voller Vertrauen auf seinen Rücken setzt. Da stürzen die beiden in das tosende Meer und werden schließlich an den Strand von Kreta gespült. Beiden ist nichts Schlimmes passiert. Die Liebesgeschichte endet glücklich: Zeus gibt sich zu erkennen und Europa reicht ihm zuversichtlich die Hand.

Europa kommt aus dem Osten. Das Christentum hat seine Wurzeln im Nahen Osten. Beide haben sich von dort zu uns auf den Weg gemacht. Wir brauchen den christlichen Glauben, wenn Europa – bunt wie es ist - zusammenwachsen will. Europa muss noch werden. Das Eigene bewahren und unterschiedliche Glaubenseinstellungen tolerieren, so könnte Europa werden.